

Engagement der Gesamtschule für Schulabgänger ist Modell für den Kreis

Eine Kooperation mit Marl hat bereits begonnen

WALTROP. Die Arbeit, die an der Waltroper Gesamtschule für die Ausbildungsreife der Schul-Abgänger geleistet wird, hat sich im Kreis herumgesprochen.

„Aus Marl gab es schon im Sommer erste Nachfragen von der dortigen Wirtschaftsförderung und der Willy-Brandt-Gesamtschule: Wie habt ihr das mit dem Ausbildungsführer gemacht? Wo und wie richtet man ein Berufsorientierungsbüro ein? Können wir mal gucken kommen?“, erzählt Michael Ogiermann (kl. Foto re.) von der Gesamtschule. So besuchten zuerst die Marler Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderer Rolf Hentschke und Norbert Reher das Waltroper BOB. Hartmut Nürnberg (kl. Foto li.) und Michael Ogiermann von Waltroper Seite beantworteten Fragen und zeigten Perspektiven auf. Die Idee einer Zusammenarbeit keimte auf. Warum sollte man Dinge, die in Waltrop funktionieren, nicht auch in Marl umsetzen können und dabei voneinander profitieren?

Letzte Woche trafen sich alle Akteure im Waltroper BOB und verabredeten konkrete Schritte zur Realisierung der im Sommer entwickelten Idee. Ein Ausbildungsalmanach soll im nächsten Jahr auch in Marl erscheinen. Dabei wird er sich in Aufbau und Layout an dem Waltroper Ausbildungsführer orientieren. Der Berufsorientierte Projektunterricht findet seinen Eingang an der Marler Gesamtschule und ein Forum, an dem sich Unternehmen den Schülern präsentieren, ist ebenfalls in der Planung. Die Waltroper werden dabei Pate sein und Knowhow und Erfahrungen einbringen.

„Diese Form der Kooperation soll auch in anderen Kommunen des Vests Schule ma-



Berufsvorbereitung wird an der Waltroper Gesamtschule groß geschrieben – ein Vorbild auch für andere Städte. —FOTO: KALTHOFF (ARCHIV)

chen“, sagt Akademielehrer Hartmut Nürnberg. „Am kommenden Dienstag werden wir dem Landrat Cay Süberkrüb unser Konzept eines regionalen Netzwerkes von Schulen, Betrieben und Kommunen



vorstellen. Unser Ziel ist es, die Ausbildungsfähigkeit der Schulabgänger des Kreises Recklinghausen weiter zu erhöhen und so gemeinsam für die Zukunft unserer Region zu arbeiten.“

Hintergrund: „Auszubildende gesucht“ – diese Aussage mag den einen oder anderen noch verwundern. Sie wird aber in den nächsten Jahren immer öfter und eindringlicher getroffen werden. Nimmt man die aktuellen

Zahlen des Statistischen Landesamtes, so werden 2018 im Kreis Recklinghausen 22,3 Prozent weniger Schüler als 2008 die weiterführenden Schulen besuchen. Andererseits äußern Arbeitgeber- und Handwerksverbände, dass rund 25 Prozent aller Schulabgänger eines Jahrgangs nicht ausbildungsfähig sind.

So betonen die Präsidenten der Handwerkskammer, Franz Prebek und Hans Stark: „Die Betriebe können nicht nachholen, was im Elternhaus, im Kindergarten und der Schule versäumt wurde.“ Daran knüpfte sie die Forderung, die Ausbildungsreife der Schulabgänger durch geeignete Maßnahmen im vorschulischen und schulischen Bereich nachhaltig zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund hat die Waltrop Akademie für Bildung&Beruf bekanntlich vor zwei Jahren die Initiative

„Wir machen Zukunft“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, ein regionales Netzwerk für die Zukunft der Region zu knüpfen. Gemeinsam mit Schulen, der Wirtschaftsförderung der Stadt Waltrop, Unterneh-



mern aus der Region und dem Waltroper Soliverein werden in dieser Initiative Kräfte und Mittel gebündelt um die Ausbildungsreife der Schulabgänger zu erhöhen.

Das Waltroper Jobforum, der Ausbildungsführer, die Einführung des berufsorientierenden Projektunterrichts an der Gesamtschule Waltrop sowie die Eröffnung des Berufsorientierungsbüros sind einige Schritte auf diesem Weg.

**„Ein Viertel nicht
ausbildungsreif“**

**Ziel ist regionales
Netzwerk**